

Tastbares Relief vom Porträt Rudolfs IV. im Dom Museum Wien

Premiere am „Welttag der Fremdenführer für Blinde und Sehbeeinträchtigte“ am 15. Februar 2019

Wien, am 13. Februar 2019 - Das älteste Porträt des Abendlandes, das Bildnis des Habsburger Herrschers Rudolf IV. aus dem 14. Jahrhundert, steht ab sofort im **Dom Museum Wien** (www.dommuseum.at) auch als tastbares Relief zur Verfügung.

Zeitgemäße Kunstvermittlung ist ein zentrales Anliegen im Dom Museum Wien. Dabei spielt der barrierefreie Zugang eine wesentliche Rolle. Um Ausstellungsobjekte auch blinden und sehbeeinträchtigten Personen zugänglich zu machen, hat das Wiener Zentrum für **Virtual Reality und Visualisierung Forschungs-GmbH (VRVis)** mithilfe innovativer 3D-Technologien taktile, dreidimensionale Versionen von Schlüsselwerken der Sammlung für das Dom Museum Wien hergestellt.

Es entstand ein haptisches Gemälde zu einem der wichtigsten Kunstwerke Europas: dem **Porträt Herzog Rudolfs IV.** Das berühmte Bild wurde computergestützt in eine originalgroße Relief-Darstellung überführt, in der Komposition, Körperhaltung, Gesichtsausdruck, aber auch die vielen ornamentalen Details ertastbar sind.

Mit der gleichen Technologie wurde von der ebenfalls im Dom Museum Wien gezeigten **Grabhülle Rudolfs** ein Relief hergestellt: Das goldseidene, mit arabischen Schriftzeichen verzierte Grabtuch, das ursprünglich einem Herrscher aus dem Iran gehörte, gibt der Forschung bis heute Rätsel auf. Ein Ausschnitt des kostbaren Textils mit arabischer Kalligraphie und ornamentalen Jagdszenen ist nun haptisch erfahrbar.

„Besonders spannend beim Entwicklungsprozess der Reliefs war für mich zu verfolgen, wie die Expert_innen von VRVis modernste Computertechnologie mit klassisch kunsthistorischen

Werkzeugen, wie einer Bildanalyse mit scharfem Blick für Details, verbunden“, so **Katja Brandes, die Leiterin der Kunstvermittlung** im Dom Museum Wien. „Das Resultat überzeugt nicht zuletzt durch die Ästhetik der Umsetzung.“

Beide Reliefs sind direkt neben den Originalobjekten in der sogenannten Schatzkammer des Dom Museum Wien fix installiert. „Mit Integration der beiden neuen Tastreliefs in unsere Dauerausstellung ist ein weiterer Schritt in Richtung inklusives Dom Museum Wien gesetzt, hat doch die Zugänglichkeit der Sammlungen für alle Besucher_innen einen hohen Stellenwert in unserer Museumsarbeit. Wir danken dem Bundeskanzleramt Österreich für die Ermöglichung dieses Projekts!“ freut sich Dom Museum Wien **Direktorin Johanna Schwanberg**.

Die offizielle Erstpräsentation der beiden taktilen Reliefs, die aus Corian – einem Verbundstoff aus Mineralien und reinem Acrylharz – gefertigt wurden, findet im Rahmen des „**Welttages der Fremdenführer für Blinde und Sehbeeinträchtigte**“ am kommenden Freitag den 15. Februar 2019 statt (Details und Anmeldung: <http://www.dommuseum.at/de/besuch/?kid=196&a=d>).

Beschreibende Texte zu beiden Reliefs sind auf der **Dom Museum Wien App** abrufbar (Gratis-Download unter www.dommuseum.at/app oder auf Leihgeräten im Museum zu verwenden). Die App hat eine barrierefreie Oberfläche und kann mit **Voice-Over-Modus** eigenständig von blinden und sehbeeinträchtigten Personen bedient werden. Hier können zu allen Sammlungsobjekten auch zusätzliche Beschreibungen abgerufen werden, die ein Bild im Kopf entstehen lassen. Die App beinhaltet darüber hinaus seit kurzem auch Videos in **Österreichischer Gebärdensprache ÖGS**.

Beliebt bei Groß und Klein ist der auf Rädern montierte „Mobile Rudi“, der Kunststein-Abguss einer **Sandsteinskulptur Rudolfs IV.** von einem Portal des Stephansdoms. Herzog Rudolf tritt hier als Stifter auf, in der Hand hält er das Modell des Wiener Wahrzeichens. Gekrönt ist er mit dem Erzherzogshut, auch seine Rüstung lässt sich ertasten. In Großdruck gestaltet sind die **Begleithefte „Einfach erklärt“**, die in den Ausstellungsräumen zur freien Entnahme aufliegen und das Spektrum der Sprachebenen im Museum erweitern.

Eine zentrale Rolle spielt auch das sozial ausgerichtete kreative Kunstvermittlungsprogramm des Dom Museum Wien, das im hauseigenen **Kreativstudio, dem Dom Atelier**, beheimatet ist. Inklusive

Formate richten sich an Menschen mit unterschiedlichsten biographischen Hintergründen und verbinden Kunsterlebnis mit kreativem Tun. Die Workshop-Reihe „Dem Zentrum so nah“ wurde gemeinsam mit Tageszentren, die Menschen mit Demenz betreuen, entwickelt. Sie ruft Erinnerungen wach, entdeckt Neues in der Kunst und verbindet beides mit dem Hier und Jetzt.

Das **Dom Museum Wien**, im Herzen Wiens direkt neben dem Stephansdom gelegen, wurde in den letzten Jahren von Grund auf umgestaltet, modernisiert und auf den neuesten museumstechnischen Stand gebracht. Im Oktober 2017 wurde es unter der Leitung von Johanna Schwanberg mit großem medialen Echo wiedereröffnet.

Das Dom Museum Wien ist **Österreichs wichtigstes Museum für historische Sakralkunst**. Es zeigt unter anderem das weltberühmte **Bildnis des Habsburgers Rudolf IV.** und präsentiert darüber hinaus Schlüsselwerke der **Moderne**, der Nachkriegsavantgarde und der **zeitgenössischen Kunst aus der Sammlung Otto Mauer**.

Neben der Dauerpräsentation der Sammlungsobjekte, setzt sich jährlich eine **Themenausstellung** mit aktuellen Fragen an der Schnittstelle von Gesellschaft, Religion und Kunst auseinander. Derzeit zu sehen ist die von Publikum und Kritik extrem positiv aufgenommene Schau „**Zeig mir deine Wunde**“ (<http://www.dommuseum.at/wunde/>), die die künstlerische Darstellbarkeit von physischer, psychischer und sozio-politischer Verwundung thematisiert und dabei den Bogen vom Mittelalter bis in die Gegenwart spannt.

Das Zentrum für **Virtual Reality und Visualisierung Forschungs-GmbH (VRVis** <https://www.vrvis.at>) ist Österreichs führende Forschungseinrichtung auf dem Gebiet von Visual Computing. Mittels eigens entwickelten Technologien und inklusivem Design („Design for all“) bietet das VRVis im Museumskontext Menschen mit besonderen Bedürfnissen eine gleichberechtigte Teilhabe an Kunst und Kultur. Hierfür entwickelte das VRVis seit 2010 tastbare 3D-Adaptionen von Kunstwerken, die das Originalkunstwerk in seiner Erlebbarkeit ergänzen und eine weitere Dimension schaffen, von der letztendlich alle Besucher_innen profitieren können.

Mehr als 20 Werke wurden bereits bearbeitet, unter anderem für das Kunsthistorische Museum, die Berlinische Galerie und das Victoria and Albert Museum in London.

Ein 3D-Relief von Klimts „Der Kuss“ ist beispielsweise im Belvedere neben dem Originalkunstwerk dauerausgestellt.

#

Rückfragehinweis:

Mag. Kerstin Schütz-Müller
T +43 1 51552 5300
ksm@dommuseum.at

Dom Museum Wien
Stephansplatz 6
1010 Wien, Austria
T +43 1 51552 5300

www.dommuseum.at
www.facebook.com/DomMuseumWien
www.instagram.com/DomMuseumWien
www.twitter.com/DomMuseumWien